

Kurzinfo

Werkzeugmechaniker ...

... stellen mit Hilfe computergesteuerter Maschinen Werkzeuge her, montieren und demontieren Werkzeuge. Die Ausbildung erfolgt in einer der beiden Schwerpunkte: Stanzwerkzeug- und Vorrichtungsbau, Formenbau

Bewerber/-innen sollten ...

... Spaß an körperlicher Arbeit haben und fit sein, handwerklich geschickt sein und genau arbeiten, räumliches Vorstellungsvermögen haben

Wer bildet aus?

Betriebe des Werkzeugbaus

Dauer der Ausbildung?

3,5 Jahre



Besonders gut ist ...

... dass es Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen metallverarbeitenden Betrieben gibt

Verdienst während der Ausbildung und im Beruf?

Auskünfte dazu geben Kammer, Arbeitsamt, Innung, Berufsverband, Arbeitgeberverband und Gewerkschaft.

Berufliche Aufstiegschancen?

z.B.: Ausbilder/-in (verantwortlich für die Ausbildung von Azubis), Werkzeugmachermeister/-in, Industriemeister/-in der Fachrichtung Metall, Techniker/-in der Fachrichtung Maschinentechnik/Maschinenbau, Techniker/-in für Betriebswissenschaft, Dipl.-Ingenieur/-in Maschinenbau

Kontakt ?

Fragen ?

www.polymold.de

E-Mail ?

Kunststoffspritzerei und Werkzeugbau
Konstruktion und Entwicklung
Laserschneidung und Innovative Kunststoffprodukte

Wir suchen junge, leistungswillige und dynamische Schulabgänger, die wir gewissenhaft für die Herausforderungen und Aufgaben von Morgen ausbilden.



Werkzeugmechaniker/in (Werkzeugmacher/in)

- ✓ Modernste Technik
- ✓ Vielfältige Aufgaben
- ✓ gute Verdienstmöglichkeiten
- ✓ Zukunftssicheres Berufsbild
- ✓ Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ Schnupperlehre möglich

Nicht nur, dass Ihr nach der Ausbildung einen Facharbeiterbrief für einen zukunftsorientierten und beinahe krisensicheren Beruf habt, mit Ehrgeiz und Freude an der Weiterbildung könnt Ihr es zum Meister, Techniker oder auch zum Ingenieur bringen.

Polymold GmbH & Co. KG
Qualität in Kunststoff
Am Hörnbachl 5
82396 Pähl

Tel: 08808 / 92 33 51
Fax: 08808 / 92 33 52
E-Mail: mail@polymold.de
Internet: www.polymold.de

Was machen Werkzeugmechaniker ?

Werkzeuge natürlich! Aber nicht einfach nur Hammer, Säge oder Schraubenzieher. Um Karosserieteile, Eisentüren oder Spülbecken "am Fließband" herzustellen, müssen die Produktionsmaschinen mit Spezialwerkzeug ausgestattet werden. Damit lassen sich die verschiedenen Metalle und Kunststoffe z. B. biegen, schneiden, stanzen oder formen. Dabei müssen die Werkzeuge millimetergenau arbeiten, damit der Produktionsablauf nicht durch überstehende Ecken und Kanten gestört wird. Genauigkeit steht bei der Herstellung an oberster Stelle. Feinwerkmechaniker sind Spezialisten im Umgang mit moderner Technik. Sie leisten mit Hilfe computergesteuerter Maschinen, aber auch per Hand passgenaue Maßarbeit. Feinwerkmechaniker werden in drei Schwerpunkten ausgebildet:

- ✓ Werkzeugbau
- ✓ Feinmechanik
- ✓ Maschinenbau

Werkzeugmechaniker ...

- arbeiten anhand von technischen Zeichnungen
- programmieren computergesteuerte Maschinen
- steuern und überwachen die Produktionsprozesse
- arbeiten maßgenau in Handarbeit und maschinell
- montieren und demontieren Werkzeuge, Vorrichtungen, Lehren und Formen
- fertigen Modelle und Muster aus unterschiedlichen Werkstoffen an
- führen Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch

Werkzeugmechaniker ...

- fertigen Schneid-, Umform- und Bearbeitungswerkzeuge aus Bauteilen und Baugruppen an
- stellen Vorrichtungen, Lehren und Schablonen sowie Mess- und Prüfwerkzeuge her
- prüfen die Funktionsfähigkeit der Werkzeuge
- stellen Formen für verschiedene Gussverfahren her, z. B. Press-, Blas-, Druck- oder Spritzgussformen
- prüfen die genauen Maße und die Qualität der Formen

Werkzeugmechaniker arbeiten für ...

- Werkzeugbau-Betriebe
- Dort werden sie in der Regel auch ausgebildet. Ein verwandter Ausbildungsberuf ist der industrielle Metallberuf Werkzeugmechaniker.

Für wen ist der Job geeignet?

Bewerber sollten ...

- handwerklich geschickt sein und sehr genau arbeiten
- technisch interessiert und fortbildungswillig sein
- räumliches Vorstellungsvermögen haben

Was ist besonders gut?

Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen metallverarbeitenden Betrieben

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Grundsätzlich ist keine bestimmte Vorbildung für den Lehrbeginn vorgeschrieben. Die meisten Betriebe erwarten aber den Hauptschulabschluss, manche auch die Fachoberschulreife (Mittlere Reife). Lehrbetrieb und Azubi entscheiden, in welchem der beiden Schwerpunkte die Ausbildung erfolgt:

- ✓ Werkzeugbau
- ✓ Feinmechanik
- ✓ Maschinenbau

Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung statt. Die Ausbildung endet nach dreieinhalb Jahren mit bestandener Gesellenprüfung.

Ausbildungsvergütung

Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist je nach Wirtschaftsbereich und Region, manchmal sogar je nach Unternehmen sehr unterschiedlich. Die jeweiligen Tarifpartner, also die Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, vereinbaren, wie viel Sie während und nach Ihrer Ausbildung verdienen. Sie können Ihnen genaue Auskünfte geben. Welcher Arbeitgeberverband bzw. welche Gewerkschaft für Ihren Ausbildungsberuf zuständig ist, erfahren Sie zum Beispiel bei Ihrer Handwerkskammer, Innung, beim Berufsverband oder auch beim Arbeitsamt vor Ort.

Was kann ich aus dem Beruf später einmal machen?

Eine berufliche Ausbildung ist der erste Schritt ins Berufsleben. Danach geht's weiter, beispielsweise als Techniker der Fachrichtung Maschinentechnik. Ziel kann natürlich auch die berufliche Selbstständigkeit sein.

Klar ist: Keiner muss sein Leben lang immer im gleichen Job dasselbe tun. Im Gegenteil: Wer heutzutage gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt bzw. als selbständiger Unternehmer haben will, muss flexibel sein und sich regelmäßig weiterbilden.

Es gibt, je nach Fachrichtung - jede Menge Lehrgänge, Kurse oder Seminare, um sich zu spezialisieren, z. B.

- Fertigungstechnik
- CNC-Maschinentechnik
- Schweißen und Schneiden

Unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. mehrjähriger Berufserfahrung, sind je nach Fachrichtung verschiedene Fort- und Weiterbildungen möglich, u.a.:

- Ausbilder/-in (verantwortlich für die Ausbildung von Azubis)
- Werkzeugmachermeister/-in
- Industriemeister/-in der Fachrichtung Metall
- Techniker/-in der Fachrichtung Maschinentechnik/Maschinenbau
- Techniker/-in für Betriebswissenschaft

nach dem Besuch einer Fachoberschule ist das Studium an einer Fachhochschule möglich, u.a.:

- Dipl.-Ingenieur/-in Maschinenbau